

Bier macht die Kehle geschmeidig

Volksmusikarchiv hat Heft mit Schnaderhüpfel und Texten zusammengestellt.
Bei der Präsentation in Dießen wird auch gleich gesungen

Dießen Bier rinnt süffig die Kehle herunter und macht sie geschmeidig für Gesang: Anlässlich der Landesausstellung „Bier in Bayern“ hat das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirks ein Heft herausgebracht, welches Lieder, aber auch Texte rund um den Gerstensaft enthält. Und der Dießener Trachtenverein lud zu einem Mitsingabend rund ums Bier in den Unterbräu in Dießen.

Die musikalische Seite des Biergenusses sei von den Ausstellungsmachern stiefmütterlich behandelt worden, erläuterte Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv, der mit der Ziehharmonika – unterstützt von Gitarristin Claudia Harlacher – gleich die ersten Töne intonierte, um hineinzuführen in die Klangwelt der Bierlieder, deren eingängige und vielfach verwendete Schnaderhüpfelmelodien schnell zum Mitsingen einladen.

Für volksmusikalisch Unbedarfte: Schnaderhüpfel, auch Gstanzl genannt, sind zumeist in vierzeiligen Strophen gehaltene Spottlieder, die oft aus dem Stegreif erdichtet wurden. In dem vom Volksmusikarchiv zusammengefassten kleinen Bierliederbuch werden die Ursprünge der einzelnen Melodien genannt. Textlich be-



Ein Bierliederbuch des Volksmusikarchivs ist in Dießen vorgestellt worden (von links): Sepp Kaindl (Trachtenverein), Stefan Hirsch, Claudia Harlacher, Ernst Schusser und Andreas Huber (Trachtenverein).
Foto: Stephanie Millonig

schreiben die meisten die Liebe zum Bier oder auch die körperlichen Zustände, die das Biertrinken hervorrufen kann: „Stad, stad, dass’s uns ned draht.“ Fehlen darf auch nicht die Hymne ans „boarische Bier“, welche vom Komponisten Michel Huber stammt, der den Wiener Song, „Solang der alte Steffl“ zum München-Lied „solang der alte Peter ...“ umdichtete. „Und’s Bier und i selber“, basiert auf einer in ganz Altbayern bekannten Melodie,

die mittlerweile auch Nichtbayern aus der Werbung als der „Erdinger Weißbier-Walzer“ geläufig ist. In dem 64-seitigen Heftchen finden sich auch Texte. Einen ganz persönlichen hat Bezirkstagspräsident Josef Mederer dazu beigetragen: Er erzählt seine Geschichte „vom Brauereilehrling zum Bezirkstagspräsident“. Und unter der Überschrift „Kreuzfidel is gwen“ ist zusammengefasst, wie der baye-

rische Schriftsteller Oskar Maria Graf den Biergenuss dargestellt hat. Der in Schondorf lebende ehemalige Bezirksheimatpfleger Stefan Hirsch ist der Autor und im Unterbräu las er Texte des am Starnberger See aufgewachsenen Schriftstellers. Und erheiterte so die Zuschauer mit den Geschichten um einen preußischen Forstmann, der „gescheitelt“ wird, oder einem neidigen Gastwirt, der seinem Konkurrenten durch einen Einbruch

schaden will. Und zwischen-durch wird im Unterbräu in Dießen immer wieder gesungen und das Glas mit dem edlen braunen Bier zu den Lippen geführt. smi

Bestellung

„O du edles braunes Bier“ kann für vier Euro plus Versandkosten beim Volksmusikarchiv des Bezirks im Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl oder unter volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de bestellt werden.